



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achttagigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

§.XXIII. Ubliche Lehr sich früh- und rechtzeitig zum Todt zu bereiten.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

dächtigen Pfleg. Kind Mariä / nach seinem
Tode schriftlich hinterlassen / und nach-
mahlen die Marianische Andacht zu befür-
dern / mit einigem Zusatz und Verände-
rung in diese Ordnung gebracht / zu Eh-
ren Jesu und Mariä.



XXIII. Absatz.

Ubliche Lehr und Weiß sich frühe
und rechtzeitig zum Tode zu
bereiten.

I. Diese heilige Lehr und Übung wird
gefunden in der göttlichen Ansprach R. P.
Pawloski am vierten Tag der achtägigen
Sinode am 117. Blat / bis an das 125.
abgethelet in eilff Vorbereitungen zu ei-
nem guten Tode.

II. Die übliche Lehr ein geistliches Te-
stament zu machen / findet man daselbst im
vierten Tag vom 131 Blat an bis 135.

III. Die anbdchtige Weiß oder Mu-
ster eines geistlichen Testaments / ist eben
da zu finden am 135. Blat / bis 140.

IV. Et.

IV. Etliche andächtige Augustinianische Seufftzer / um Verzeihung der Sünden / und einen guten Todt zu erlangen / oft für einen jeden auch bey den Krancken und Sterbenden zu gebrauchen.

Erster Seufftzer. O gerechtigkeitster Heyland / du wilt den Todt des Sünders nicht / und erfreuest dich nicht in dem Untergang der Sterbenden : ja damit die Sterbende lebten / bist du gestorben ; und dein Todt hat den Todt der Sünden getödtet ; ja es seynd die Todten / da du gestorben / lebendig worden. Strecke und schicke (jetzt und der Stund des Todts) deine Hand auß der Höhe / und errette mich auß den Händen meiner Feinden / damit sie kein Ursach haben / sich zu erfreuen über mich / und sagen können / wir haben ihn auffgefressen. S. August. in seinen Betrachtungen am 39. Capitel.

Zweyter. Verschöne O Gott (jetzt und in der Stund des Todts) meiner Seelen / verschöne meinen Ubelthaten / verschöne meinen Sünden / verschöne meinen Lastern. Besuehe mich Schwachen / heyle mich Krancken / erwecke mich Todten. S. August. cap. 40. seiner Betrachtungen.

Drits

Weiß sich zum Tode zu bereiten. 187

Dritter. Höre mein GOTT und mein
HERZ / höre du Licht meiner Augen / ver-
gib mir meine Sünden (jetzt und in der
Stund des Todts) dan wan du deine Au-
gen von mir wendest / so sterbe ich : wan du
sie zu mir wendest und mich anschauest / so
lebe ich. S. August. daselbst cap. 40.

Vierter. O gütigster JESU ! wie tödt-
lich seynd meine Wunden / welche zu hey-
len du hast müssen gecreuziget und getödtet
werden ? was ist JESUS anders / als ein
Heyland ? wohlan dan mein JESU durch
dich selbstem komme mir zu hülf (jetzt und
in der Stund des Todts) und sage mei-
ner Seelen / ich bin dein Heyl. S. August.
cap. 39. seiner Betrachtungen.

Fünffter. Mein liebster Heyland ! ich
bitte dich / schaue an die Wunden deiner
Händen ; schaue / in deine Hand hast du
mein Herz und Gott mich eingeschrieben /
lese die Schrift selbstem / und erlöse mich.
Sehe / ich dein Geschöpff seuffte zu dir : du
bist mein Erschöpffer / erschaffe mich wie-
derum : du bist das Leben / mache mich le-
bendig : du hast mich abgebildet / erneure
mich ; verschöne mir O HERZ / (jetzt und in
der Stund des Todts) dan meine Täg
seynd

188 XXIII. Absatz. Übliche Lehr und
seynd nichts. S. August. Soliloq. cap. 2. Die
Werk deiner Händen verwerffe nicht O
Herr.

Sechster. Ich bin Kranck / und schreye
zum Arzen: ich bin blind / und eyle zum
Licht: ich bin todt und eyle zum Leben. Du
bist der Arz / das Licht / das Leben: Jesu
von Nazareth erbarme dich meiner / (jetzt
und in der Stunde des Todts) du Sohn
David erbarme dich meiner. S. August. So-
liloq. c. 2. Heyle die Wunden meiner
Seelen / und wasche sie ab von den Sün-
den / welche ich dir zu lieb hasse / verfluche
und bereue / ich will lieber sterben / als hin-
führo sündigen.

Siebender. Mein Gott ich glaube dir/
an dich / an alle / deiner unfehlbaren heili-
gen Kirchen / von dir offenbahrte War-
heiten / dan du bist die ewige Weißheit und
Wahrheit. Ich hoffe auff deine Gnad / we-
gen deines / deinen Rechtgläubigen getha-
nes Versprechens; du bist allmächtig und
kannst es halten; du bist unendlich gütig /
gnädig und wirst es halten; du bist unend-
lich getreu über alles / und wirst es halten.
Ich hab zwar gesündigt in den Himmel / und
vor dir / aber es reuet mich von Herzen / ich
schä.

Weiß sich zum Tode zu bereiten 189
schäme mich / und verflüche meine began-
gene Sünd / seht liebe ich dich mehr als alles
was du nicht bist / und mache diesen Schluß
für diesen und den letzten Augenblick / dich
mein höchstes Gut nicht mehr zu beyn-
den. Laß mich dan hören die tröstlich. wort/
w. lehe du der blüssenden Sünderin Mag-
dalena hast zugesprochen: Es werden ihr
(und dir) viele Sünden nach gelassen/
weilen sie viel geliebt hat (und du mit
bußfertigem Herzen seht mich aufrichtig
über alles liebest.)

Diese Gnad hoffe ich auß Vertrauen
auff dein Versprechen / Allmacht und Gü-
te / dan du selbst lehrest uns begehren /
suchen / anklopffen: derowegen bes-
gehe ichs / suche es und klopffe an;
dan du besilchsts es / daß ich begeh-
ren solle / so gib dan / daß ichs erlange;
du rathest mir / daß ich suche; gib/
daß ich es finde; du lehrest mich
anklopffen / eröffne mir dem Anklop-
fenden die Thür der Verzeyhung / der
Gnaden und ewigen Seeligkeit. (seht
und im letzten Augenblick meines Lebens)
Stärcke mich Schwachen / ergänze
mich

190 XXIII. Absatz. Ubliche Lehr und
mich gebrochenen / erwecke mich
Todten. S. August. cap. 39. in seinen Be-
trachtungen.

V. Etliche Seuffzer und Tugends-
Übungen auß dem Psalmen David / de-
ren ein oder ander täglich / ja stündlich / eine
seelige Sterbstund zu erhalten / und auch
bey den Kranken und Sterbenden nütz-
lich mögen gebraucht werden.

Erster Seuffzer und Tugends-Ü-
bung. Zu ersetzen / die begangene Nachläs-
sigkeit im vorigen Leben / spreche mit dem
Propheten David : Ich habe geir-
ret wie ein verlohrenes Schafflein /
Herr suche deinen Knecht. Ps. 118.
v. 176. Mein Begehren laß vor deis-
nen Augen erscheinen : erlöse mich nach
deinem Wort. v. 170. Meine Jung soll
dein Wort aufreden ; dan alle deine Ge-
bott seynd Billigkeit. v. 172. Meine
Werck sollen zu dir gerichtet seyn : laß
mir dein Hand helffen / dan ich hab
dein Gebott außgewöhlet. v. 173.
Herr mich hat verlangt nach deinem
Heyl / dein Gesatz ist mein Betrach-
tung. v. 147. Mein Seel wird leben /
und dich preisen ; und deine Rechte
werz

Weiß sich zum Todt zu bereiten. 191
werden mir helffen. v. 175. Lobe den
Herrn meine Seel [biß in den Todt]
und alles / was in mir ist seinen heiligs
gen Nahmen. Pl. 102. v. 1. Dieser letzte
Seuffter kan gebraucht werden bey jedem
Gebett / und guten Werck / und Auffopf-
ferung unfer Leibs Krauckheit in den Wil-
len Gottes.

2. Übung deß Glaubens. Die Himmel
haben seine Gerechtigkeit verkündis
get (durch Christum und seine Aposteln)
und alle Völcker haben seine Herzlich-
keit gesehen. Pl. 18. v. 7. In der Einig-
keit / Heiligkeit / Wunder. Zeichen / Blut-
vergiessung und anderen Kenn. Zeichen der
wahren Kirchen. Meine Seel sey dem
H. Erren unterworffen. Plal. 36.
v. 7. O Jesu mein Heyland / ich unter-
werffe dir meinen Verstand / und glaube
dir in allem biß in den Todt / dan du bist
die ewige Weißheit und Wahrheit. Und
warum soll meine Seel Gott nicht un-
terworffen seyn? dan von ihm Kommt
mein Heyl / er ist selbst mein Gott
und Heyland / er ist / der mich auff-
nimmt / darum werde ich nicht mehr
wancken. Pl. 61. v. 1. 2. im Glauben:

Er

192 XXIII. Absatz. Ubliche Lehr und
Er ist mein Gott / und mein Heyland;
und mein Helffer. Ich werde nicht
aufweichen. v. 7. Einmahl hat Gott
geredet: diese zwey Ding hab ich ge-
hört: das Gottes die Macht ist: und
daß bey dir O Gott Barmhertzigkeit
ist: dan du wirst einem jeden vergelten
nach seinen Wercken. v. 12.

3. Übung der Hoffnung. Bey dir ist
der Brunn des Lebens / und wir wer-
den in deinem Licht / das ewige Licht
der Sonnen der Gerechtigkeit an-
schauen. Pl. 35. v. 10. Offenbare dem
H^{er}ren deine Weg (erkenne und beken-
ne deine Sünd) und hoffe auff ihn / so
wird ers wohl machen. Pl. 36. v. 5. Er
wird dir deine Sünden. Schuld gnädigst
verzeihen. Verlasse mich nicht Herr
mein Gott in meiner letzten Stund / weis-
che nicht von mir ab in meinen Todts-
Nöthen / hab acht auff meine Hülff /
O H^{er} du Gott meines Heyls. Pl. 37.
Mein einzige Hoffnung und Seeligkeit /
auff dich setz ich mein Hoffnung / ach laß
mich nicht zu Schanden werden.

4. Übung der Forcht Gottes. Durchs
stich mein Fleisch mit deiner Forcht /
dan

Weiß sich zum Todt zu bereiten. 198

Dan ich hab mich für deinen Rechten
gefürchtet. Ps. 118. v. 120. **H**Erz du
bist gerecht / und dein Gericht ist
recht. Ps. 118. v. 137. **H**Erz straffe mich
nicht in deinem Grimm / und züchtige mich
nicht in deinem Zorn * dan deine Pfeil ste-
cken in mir / und du hast deine Hand über
mich bestättiget. * Es ist nichts gesundes an
meinem Fleisch / vor dem Angesicht deines
Zorns / kein Fried ist in meinem Gebein für
meinen Sünden * dan meine Missetha-
ten seynd mir über das Haupt gewachsen :
sie seynd schwär worden über mir / wie ein
schwäre Bär * meine Wunden seynd stin-
ckend und faul worden vor dem Angesicht
meiner Thorheit * ich bin armseelig und
krum worden bis zum End : den ganzen
Tag bin ich traurig daher gangen * dan
meine Kenden seynd mit Schimpff erfüllet /
und ist nichts gesundes an meinem Flei-
sch * ich bin geplagt und gedemüthiget über die
Maß / und habe gebrüllet vor dem Seuff-
hen meines Herzens * Herz all mein Ver-
langen ist vor dir : und mein Seuffhen ist
dir nicht verborgen * mein Herz ist betrübt /
meine Krafft hat mich verlassen / und das
Licht meiner Augen ist nicht b. v mir. Ps. 37.

I

v. 1.

194 XXIII. Absatz. Ubliche Lehr und
v. 1. 2. 3. &c. Herz gehe mit deinem Die-
ner nicht ins Gericht nach deiner Gerech-
tigkeit / sondern nach der Biele deiner
Barmherz gkeit. Jesu du Sohn David
erbarme dich meiner. Laß dir gefallen
O Herz / daß du mich errettest / O Herz
siehe auff mich / mir zu helffen. Pl. 39.
v. 14.

5. Übung der Lieb Gottes. Mein Gott /
mein höchstes gut / dich liebe ich auß allen
Kräften über alles / dich hab ich gesucht
von meinem ganzen Herzen. Pl. 118.
v. 10. Deine Red hab ich in meinem
Herzen verborgen / damit ich dir
nicht sündige. v. 11. In deinen Gebot-
ten will ich mich üben / und deinen
Wegen nachsinnen. v. 15. Geb mir
Verstand / so will ich dein Gesatz
durchforschen / und willes halten von
meinem ganzen Herzen v. 34. Führe
mich auff den Fuß-Pfad deiner Ge-
bott / dan ich hab Lust an denselbi-
gen. v. 35. Mache mich theilhafftig
aller deren / die dich fürchten / dich lie-
ben / und deine Gebott halten. v. 63.
Du bist gut und in deiner Güte lehre
mich deine Satzungen. v. 68. Auß Lieb

Weiß sich zum Todt zu bereiten. 195
zu dir will ich sie halten. Mein Hertz hab
ich geneiget / deine Satzungen ewig-
lich zu halten / nicht allein um der Bes-
lohnung willen. v. 112. Sondern viel-
mehr auß reiner Lieb zu dir : darum hab
ich deine Gebott lieber als Gold und
Edelgestein. v. 127. Lieber als alles / was
du nicht bist. Herz mich hat verlanger
nach deinem Heyl / dein Besatz ist mein
Betrachtung. v. 174. Laß mir deine
Hand helfen / dan ich hab deine Ges-
bott außgewöhlet. v. 173. Ich will sie
halten auß Lieb zu dir / weilen du bist das
höchste Gut.

6. Übung der Reu und Leyd. Mein
Gott und mein Herz ich erkenne meine
Übertretungen / und meine Sünd ist
allzeit vor mir. Ps. 50. v. 5. Dir allein
hab ich gesündigt / und hab böses vor
dir gethan. v. 6. Es reuet mich von Her-
zen / daß ich dich das höchste Gut / welches
ich über alles liebe / beleidiget habe. Meine
Augen haben Wasserbäch herauß fließen
lassen / darum daß sie dein Besatz nicht ge-
halten haben. Ps. 118. v. 136. Ein Be-
trübter Geist ist ein Opffer vor dir : ein zer-
knirschtes und gedemühtigstes Herz wirst

196 XXIII. Absatz. Übliche Lehr und
du O Gott nicht verachten. Ps. 50. v. 19.
Erbarme dich meiner O Gott / nach deiner
grossen Barmherzigkeit / und nach der
Menge deiner Erbarmungen vertilge mei-
ne Missethat * wasche mich mehr und mehr
von meiner Ungerechtigkeit / und reinige
mich von meiner Sünd * besprenge mich
mit Hysofen / so werde ich gereinigt /
wasche mich / so werde ich weisser als der
Schnee. Ps. 50. v. 8. Jetzt bin ich bereit
und unerschrocken deine Gebott zu
halten. Ps. 118. v. 60. Zu dir / O Gott /
ruffe ich / helffe mir / damit ich deine
Gebott bewahre. Ps. 118. v. 146. Herz
deine Barmherzigkeit ist sehr gross /
mache mich lebend nach deinem Ge-
richt v. 156. Hinführo will ich leben durch
deine Gnad nach der rechten Vernunft /
nach deinem göttlichen Befehl / nach dei-
nem heiligen Wohlgefallen / O Jesu gib
mir Gnad!

7. Übung des Verlangens zu Gott.
Gleichwie ein Hirsch Verlangen hat nach
dem Wasser-Brunnen : also hat meine
Seel Verlangen nach dir O Gott * mei-
ne Seel dürstet nach dem starcken lebendi-
gen Gott / wann werd ich kommen / und
vor

Weiß sich zum Tode zu bereiten. 197

vor dem Angesicht Gottes erscheinen? *
meine Thränen seynd meine Speiß ge we.
sen Tag und Nacht / dieweil täglich zu mir
gesagt wird / wo ist dein Gott? Ps. 41.
v. 1. &c. Meine !Seel ist krafftloß
worden / von Verlangen nach deis
nem Heyl / und ich vertraue starck auff
dein Wort. Ps. 118. v. 81. Daß ich dich
meinen Heyland in diesem meinem Fleisch
werde anschauen. Meine Augen haben ab.
genommen in Verlangen nach deinem
Wort / und sie sagen / wan wilt du mich
trösten. Ps. 118. v. 82. Durch das seelige
Anschauen deines göttlichen Wesens.
Warum hast du O Gott! meiner ver
gessen? und warum muß ich traurig
daher gehen? indem mich der Seynd
(die Welt / das Fleisch / der Teufel) plaget.
Ps. 41. v. 10. Sende auß dein Licht /
und deine Wahrheit: laß sie mich leiten
und hinführen zu deinem heiligen
Berg / und zu deinem Tabernacul.
Ps. 42. v. 3. Ich verlange aufgelöst zu wer.
den / und mit Christo zu seyn. Ich hoffe
deine Barmhertzigkeit wird mir nach
folgen alle die Tag meines Lebens *

198 XXIII. Absatz. Übliche Lehr und
damit ich im Hauß des Herrn wohnen
möge zu ewigen Tagen. Ps. 22. v. 6.

8. Übung der Ergebung seiner / in den
Willen Gottes.

Herz ich bin dein Knecht / lehre mich
deinen Willen thun / dan du bist mein
Gott. Ps. 42. v. 10. Dein Will ist vätter-
lich / gerecht / heilig / vollkommen und ewig;
mein Will ist veränderlich / unvollkom-
men / zum bösen geneigt. Halte mich bey
meiner rechten Hand / und führe mich
in deinem Willen / dan was hab ich
im Himmel / und was hab ich auff
Erden auffer dir. Ps. 72. v. 23. 24. zu be-
gehren / O Gott meines Herzens / und
mein Theil / O Gott in Ewigkeit. v. 25
Es ist mir gut / daß ich dir meinem
Gott und deinem Willen anhangen / und
meine Zuversicht auff dich meinen
Gott und Herrn setze. Ps. 72. v. 27. Dan
siehe / die sich weit von dir / und deinem
Willen machen / die werden unkom-
men / du vertilges alle / die treuloß an
dir werden. Ps. 72. v. 26. Herz dein Will
geschehe wie im Himmel also auch auff Er-
den / jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Dren